Frühschicht in der Fastenzeit vom 01.04.2020
von Ilse Dosch

Meditative Musik (Taize, instrumental)

Begrüßung

Gemeinsam beten wir:
Gott, unser Vater, wir haben uns an diesem Morgen versammelt. Gemeinsam wollen wir den Tag beginnen. In Ruhe wollen wir uns besinnen auf das, was in unserem Leben wichtig ist. Wir wollen uns neu orientieren auf das Eigentliche, auf die Mitte unseres Lebens, auf dich. Gib uns ein offenes Ohr für dein Wort, gib uns ein offenes Herz für dich. Sei du uns nahe und erfülle uns mit deinem Geist, damit wir immer mehr zu dir finden und unser Leben auf dich hin ausrichten. Amen.....

Heute ist unsere letzte Frühschicht in der Fastenzeit. Am kommenden Sonntag begehen wir den Palmsonntag. Wir denken dabei auch an Jesus, der auf einem Esel reitend nach Jerusalem einzieht. Das erklärt auch, weshalb hier ein kleiner Esel in unserer Mitte zu sehen ist. Ihr fragt sicher, was soll das? - Eine gute Frage.
Heute wollen wir einmal über die Bedeutung des Esels in unserer Heilsgeschichte nachdenken. Deshalb möchte ich auch sogleich den Esel zu Wort kommen lassen. Hier ist seine Predigt zum Palmsonntag:

„ Ihr habt Recht, ich bin nur ein Esel. Einer meiner Vorfahren hat den Messias getragen. Anfangs hat er das nicht begriffen, damals, als die beiden Jünger kamen und sagten, sie bräuchten ein Reittier.

„Warum ausgerechnet ich?" fragte der Esel. Auf mir ist noch niemand geritten.... War es nicht auch ein Esel gewesen, der Maria mit ihrem Kind nach Ägypten gebracht hatte? Hatte nicht der Esel des Bileam den Engel gesehen, der sich dem Propheten in den Weg stellte?

Manchmal sieht ein Esel weiter als ein Mensch. Wir Esel hätten allen Grund, uns Höcker wachsen zu lassen wie die Kamele oder den Kopf herrisch zurück zu werfen wie die Pferde.

Aber Gott hat uns mit den Tugenden des Messias beschenkt, mit Demut und Sanftmut. Darum dienen wir am liebsten den Armen. Oft sind wir ihr einziger Besitz.

Zugegeben: Meistens denken auch wir Esel an das tägliche Fressen. Manchmal bleiben wir auch stehen. Ihr sagt dann, wir seien störrisch. In Wirklichkeit aber werden wir uns bewußt, wie wunderbar die Pläne Gottes sind. - Und für die kann er sogar einen Esel gebrauchen...."
Soweit der Esel

Der Trappist Bernardin Schellenberger läßt den Esel vom Palmsonntag darüber nachdenken, was sein Großvater von dem Kind in der Krippe und von der Flucht nach Ägypten berichtet hatte. Und wir müssen denken, scheinbar hat es der Herr mit den Eseln?
Am Palmsonntag schließlich, und das ist sicher, nachdem es in den Evangelien berichtet wird, war ein Esel dem Herrn am nächsten. Näher als die Apostel, denn er trug ihn auf seinem Rücken und warf diese heilige Last nicht ab, denn dann wäre er nur mit sich selbst durch die Gegend getappt.

Was aber hat das mit dir und mir zu tun?
Sind wir nicht selbst wie diese geschaffene Kreatur?

In einer kurzen Zeit der Stille fragen wir uns:
Welche besonderen Fähigkeiten hat mir Gott mit auf den Weg gegeben - für jeden sichtbar oder im Verborgenen?
Zu welchen Aufgaben ruft er mich?
Welche Pläne verfolgt er mit mir ?

Stille ca. 3 Min (Klangschale)

Gott hat uns Herz und Verstand gegeben, daß wir uns immer wieder daran erinnern, ihm die Antwort der Liebe zu geben, selbst wenn der struppige Esel in uns ab und zu oder immer wieder stehen bleibt und vergißt, daß das in Dienstgenommensein von Gott für uns seine Wichtigkeit nicht verlieren sollte.

Wir lesen nun die Geschichte vom Seher Bileam und seinem Esel aus dem Buch Numeri, Kap. 22, Verse 22-32

Lied GL Nr. 766, 1.,4. u. 5. Str. - Du Gott liebst mich

Ist euch bewußt, welche zentrale Bedeutung den Eseln in der Heilsgeschichte zukommt? Sie haben schon Abraham, Isaak und Jakob getragen auf ihnen sind David und die anderen Könige geritten und sie hielten ihren Rücken auch für den Messias hin. - Sonst wäre wohl nichts mit Weihnachten, Hosianna, Kreuzigung, Tod und Auferstehung geworden.
Dom Helder Camara sieht das so und bittet Gott: „Lass mich weiter dein Esel sein, Christus, auf dem du zu den Menschen kommst."

Camara sagt weiter: „Christus kommt nicht anders, als durch solche Esel wie dich und mich."

Sehen wir es einmal so: Wir Esel sind also die wahren Träger der Heilsgeschichte! Vielleicht sind wir auch deshalb erwählt, weil wir ein besonderes Gespür für Gott haben.

Also das Fazit ist: Gott braucht die Dummen in seiner Heilsgeschichte und er braucht sie sehr nötig. Dumme Esel, alte Esel und auch jene, die nur „I" und „A" sagen können.

Wenn ich mich als Esel in dieser Hinsicht bezeichne, dann ist doch die Last auf meinem Rücken der beste Beweis, daß er, Christus ,bei mir ist. So ist er mit mir fast Eins und wohin ich gehe, da ist er dabei.

Ich Esel wäre fast nicht darauf gekommen, wie glücklich ich doch dran bin!

Gemeinsames Gebet:
Ich bringe das vor Gott, was mich beschäftigt
Guter Gott, vieles bewegt mich jetzt. Manches macht mich unruhig.
Manches macht mich traurig. Alles bringe ich vor dich.
Dort wo Vergebung nötig ist, schenke mir dein Erbarmen.
Ich bitte um das Geschenk der Versöhnung, das Neuanfänge und Weitergehen möglich macht.

Lied GL Nr. 428, 1. u. 5. Str. - Herr, dir ist nichts verborgen

Wir wollen Fürbitte halten:
Gott, unser Glaube ruft uns zur täglichen Umkehr, zu kindlichem Vertrauen und zu beherztem Handeln. Wir verwurzeln uns in dir und beten:
Für alle Männer und Frauen, die im Dienst der Kirche und der Verkündigung stehen. Lass sie nicht entmutigt sein, wenn ihr Einsatz nicht sogleich Früchte trägt.
Gott, unser Vater..... Wir bitten dich, erhöre uns.

Für den synodalen Weg, begleite deine Kirche in diesen Zeiten des Umbruchs. Mache sie zu einer hörenden Kirche, die deine Botschaft in der heutigen Zeit fruchtbar machen kann.
Gott unser Vater.... Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, die der Not und Verfolgung entfliehen und über die Meere flüchten, um in Freiheit und Würde leben zu können. Rüttle die Herzen der Völker wach, damit wir unseren Brüdern und Schwestern in Not helfen. Gott unser Vater....
Für die Kranken, die an Leib und Seele leiden und ihre Hoffnung auf dich setzen. Stärke ihr Vertrauen und laß sie spüren, daß du gerade in Stunden des Leides ihnen nahe bist.
Gott unser Vater.... Wir bitten dich, erhöre uns.

Für uns, die wir deine Esel sind, die du liebst. Sei du uns nahe und schenke uns die Kraft zum Weitergehen, wenn wir störrisch oder verbockt sind und unsere Last abwerfen wollen und keinen Schritt mehr weiter gehen möchten. So helfe uns das Bild des Esels, Gnade und Aufgabe zu erfassen und unser „IA" zu sagen.
Gott unser Vater.... Wir bitten dich, erhöre uns.

Wer möchte, kann noch eigene Fürbitten anfügen.....

Gott, du unser Schöpfer und Erlöser, dein Geist erneuert unsere Welt jeden Tag neu. Wir danken dir für deine Liebe, die du uns in Jesus Christus, deinem Sohn, geschenkt hast. Dir sei Lobpreis und Ehre, heute und in Ewigkeit. Amen

Wir sprechen nun gemeinsam das Gebet, das uns Jesus gelehrt hat. Als Zeichen unserer Weggemeinschaft wollen wir im Kreis um die Kerze herum wieder in der Oranje Haltung beten:
Vater unser .....

Gemeinsam bitten wir um den Segen
Komm, mein Gott, mit deiner Kraft und stärke mich.
Komm, mein Gott, mit deinem Licht und durchleuchte mich.
Komm, mein Gott, mit deinem Feuer und erwärme mich.
Komm, mein Gott, mit deinem Atem und belebe mich.
Komm, mein Gott, mit deinem Geist und begeistere mich.
Komm, mein Gott, mit deinem leisen Wehen und hauche mich an.

So segne uns der Dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Und zum Abschluß singen wir das uns bekannte Lied:
Lobe den Herrn meine Seele